

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig. Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Anzeigenbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Petitzeile, Restamenten im reaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 15. Juli 1909.

— Nr. 1285. —

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbüros.)

Die persische Revolution.

Die aus Persien einlaufenden Meldungen besagen übereinstimmend, daß Teheran fast ganz in den Händen der Revolutionäre, richtiger gesagt, den Anhängern der Verfassung, ist. In den Straßen der Stadt tobt gegenwärtig ein erbitterter Kampf und wenn nicht im letzten Augenblick eine Wendung eintritt, wird der König der Könige, der Schah Mohammed Ali das Schicksal seines Kollegen von der Türkei teilen, denn die Aehnlichkeit des Kampfes um die Verfassung in der Türkei und in Persien ist auffallend. — Nachstehend die über die Situation vorliegenden Telegramme:

Die Bevölkerung für die Nationalisten.

Teheran, 13. Juli. Der nördliche Teil der Stadt ist vollständig in den Händen der Nationalisten, die dort patrouillieren und ausgezeichnete Ordnung halten. Sipahdar und Sardar Asjad halten das Metichlis besetzt. Viele Mannschaften von den Kosaken des Schah sind zu den Nationalisten übergegangen. Wie man annimmt, beabsichtigen die Nationalisten, bald in voller Stärke das Stadtviertel anzugreifen, das von den Kosaken besetzt ist. Die Bevölkerung ist begeistert und ermutigt die Nationalisten. In der Nähe der englischen Gesandtschaft wurde heute früh scharfes Gewehrfeuer vernommen. Die Nationalisten haben wenig Verluste zu verzeichnen.

Die Lage der Europäer.

Wien, 14. Juli. (Priv.) Wie das Neuterische Bureau erfährt, meldet ein in London eingetroffenes Privattelegramm aus Teheran, daß für die dortigen Europäer keine Gefahr besteht. Die Nationalisten haben eine Telegraphenstation weggenommen. Es scheint dies die persische Telegraphenstation zu sein, die etwa eine Meile von den Büros der Indo-Europäischen Kompagnie entfernt liegt, wo mit steigenden Schwierigkeiten gearbeitet wird.

Der Kaiser.

Wien, 14. Juli. (Priv.) Der Kaiser ist heute um 8 Uhr früh mittels Hofsonderzuges nach Bad Ischl abgereist.

Erzherzog Franz Ferdinand in Rumänien.

Bukarest, 14. Juli. Alle hiesigen Blätter widmen Sr. k. u. k. Hoheit dem Erzherzog Franz Fer-

dinand und seiner Gemahlin Fürstin Sophie Hohenberg Artikel voll warmer Sympathie. Die offiziöse „Independence Roumaine“ schreibt: Alle Gelegenheiten, welche ein Zeugnis der ausgezeichneten Beziehungen zwischen der habsburgischen und rumänischen Dynastie liefern und dazu beitragen, die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Herrscherhäusern und Völkern noch enger zu knüpfen, sind uns glückliche Ereignisse. In diesem Sinne ist der Besuch des Herrn Erzherzogs vom Lande freudig begrüßt worden. Das Volk sieht darin auch einen Beweis für die Bedeutung, welche Rumänien unter König Carol erlangt hat. Das Blatt schließt mit Wünschen für Sr. Majestät den Kaiser und König und den Herrn Erzherzog.

Der Rücktritt des deutschen Reichskanzlers.

Berlin, 14. Juli. Eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers“ verlautbart die nachgesuchte Entlassung des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck unter Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens mit Brillanten, die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg zum Reichskanzler, Präsidenten des Staatsministeriums und Minister des Außern, ferner die Ernennung des Staatsministers v. Delbrück zum Staatssekretär des Innern, die Ernennung des Staatssekretärs von Sydow zum Handelsminister, des Unterstaatssekretärs im Reichsamt des Innern Wernuth zum Staatssekretär des Reichsschatzamt, ferner die nachgesuchte Entlassung des Kultusministers Dr. Holle und die Ernennung des Oberpräsidenten von Brandenburg von Troitz zu Solz zum Kultusminister und schließlich die Ernennung des Staatssekretärs in der Reichskanzlei von Voebel zum Oberpräsidenten von Brandenburg.

Linienfahrkapitän v. Hönel.

Wien, 14. Juli. Wie die „Zeit“ meldet, ist Linienfahrkapitän Ritter v. Hönel aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten. Der Kaiser hat ihm aus diesem Anlaß für seine vielfachen Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen. Ludwig Ritter v. Hönel wurde am 6. August 1857 zu Preßburg geboren. Er dient seit 1876 und hat eine ehrenvolle und ereignisreiche Laufbahn hinter sich. Von 1886 bis 1889 machte er mit dem Grafen Samuel Teleki eine Forschungsreise in Zentralafrika, die zur Entdeckung des Stephanie- und Rudolfs-Sees führte. Von 1892 bis 1894 bereiste Hönel mit Mr. William Astor Chauler neuerdings Afrika. Als Korvettenkapitän war er von 1899 bis 1903 Flügeladjutant des Kaisers. Von den zahlreichen Reisen Hönelns seien noch erwähnt die Reise nach Abyssinien,

dann zu den Festlichkeiten in Jamestown. In der letzten Zeit kommandierte Hönel den „St. Georg“; er bekleidete seit November 1908 den Posten eines Stellvertreters des Arsenalkommandanten.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Juli. Wie verlautet, verweigerte der Sultan die Sanction von 172 vom Kriegesgericht verfügten Exilierungen, was angeblich beim jungtürkischen Komitee Aufstoß erregte. Das jungtürkische Komitee beriet leghin über die allgemeine Lage, welche als beunruhigend bezeichnet worden sei.

Konstantinopel, 14. Juli. Wie verlautet, werden England und Rußland heute der Pforte eine Note über Persien überreichen.

Saloniki, 14. Juli. Die griechischen Blätter sind einer strengen Zensur unterworfen. Das Komitee und die Behörden verfolgen energisch die griechische Bewegung. Gestern wurden neuerdings viele griechische Kaffeehäuser polizeilich durchsucht, wobei Waffen beschlagnahmt und über zwanzig verdächtige Griechen verhaftet wurden. Unter den Griechen macht sich eine bedeutende Bewegung bemerkbar.

England.

London, 14. Juli. Das Oberhaus lehnte den Antrag Lord Roberts auf Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in der Territorialarmee mit 123 gegen 103 Stimmen ab, nahm dagegen den Abänderungsantrag Lord Northumberland an, mit welchem die Notwendigkeit einer starken Territorialarmee im allgemeinen anerkannt wird.

Prozess gegen die italienischen Studenten in Wien.

Wien, 14. Juli. (Priv.) Der Prozess gegen die italienischen Studenten wegen der Vorfälle an der Wiener Universität wurde gestern mit folgendem Urteil beendet. Es wurden verurteilt: Maurizio Mandel zu 40 K Geldstrafe, eventuell vier Tagen Arrest; Marino Covich zu 30 K Geldstrafe, eventuell drei Tagen Arrest; Amato de Grigono zu 40 K Geldstrafe, eventuell vier Tagen Arrest; Viktor Galvagni zu 40 K Geldstrafe, eventuell vier Tagen Arrest; Ottilio Sabaz zu 10 K Geldstrafe, eventuell 24 Stunden Arrest; Marcello Löwy zu 10 K Geldstrafe, eventuell 24 Stunden Arrest und Etio Meneghelli zu 30 K Geldstrafe, eventuell drei Tagen Arrest. Renato Dabich wurde freigesprochen. Als erschwerend wurde kein Umstand angenommen, als mildernd die berechtigte Aufregung der Angeklagten. Das Hängen an Idealen nahm der Richter nicht als

Feuilleton.

Die Ausstellung des wandernden Museums des k. k. Unterrichtsministeriums.

Von G. Hombrey.
(Schluß.)

Geradezu unglaublich bewegt ist das „Eisenwalzwerk“ des Meisters Mezel und man wünscht herzlich, das großartige Werk im farbigen Original zu sehen. Hochinteressant sind die verschieden sprechenden Ausdrücke der Gesichter in „Flucht nach Ägypten“ von Thoma, wobei auf die allerliebsten Kindertypen aufmerksam gemacht sei. — Nichts wage ich aber von den Bildern des Großmeisters Böcklin zu sagen, höchstens, daß sie mich sonderbarerweise regelmäßig an die Wagner'sche Musik gemahnen. Also will ich die Abbilder der Werke des Meisters nur glatt aufzählen: „Herbstgedanken“, die berühmte „Anse der Toten“, „Der heilige Hain“, „Sommerstag“, „Ein Frühlingstag“, „Selbstbildnis“, „Im Spiel der Wellen“. — Hofmanns „Mythus“, Stuck's „Krieg“ und Hausmann's „wehmütige Herbstlandschaft aus Woywode“ sind drei Bilder voll allegorischer Sprache, die gut in die Nähe der Böcklin'schen Werke

passen. — Beim Verlassen der deutschen Räume bedauert man, keinen Lenbach begegnet zu haben.

Man tritt in den Saal mit der Aufschrift „Verjehene Länder“. Außer auf Repin's „Lolstoi“, Meisler's bekannte „Abfahrt des Rettungsbotes“, zwei kräftige Porträts des Spaniers Goya, möchte ich besonders auf das Bild seines modernen Landmannes Zuloaga „Spaziergang vor der Stadt“ aufmerksam machen. Zuloaga ist besonders auf den letzten Venediger Ausstellungen als ein feiner Dolmetscher seiner Heimat aufgefallen und hat Eingang in manches Museum gefunden (u. a. in das Museo Revoltella in Triest). Ferner beachte man hier die fleißige, harmonische Arbeit in „Akademische Sitzung“ des Dänen Kroyer. Ein Wunder der Originalität ist aber „Winter“ (coloriert) von Thantow. Wunder eben darum, da dasselbe Motiv wohl unzählige Male bearbeitet wurde, und hier doch als Original prangt. Die Reinheit der Luft, des Schnees, des gewaltig schönen Gewässers ist in diesem Bilde einzig; die Harmonie der kalten Farben und etwas ganz eigentümlich Eyrifches in der Komposition, etwas stark Persönliches zieht einen an und fesselt.

Der Saal „Oesterreich“ befindet sich im III. Stock. Das dem Eingang gegenüber prangende Bild „Franz Joseph I“ von Hochwalski, in die der Künstler, abweichend von der längst populären Auffassung „mit blinkender Krone“, eher die majestätische

Hoheit des Imperators verherrlicht und daher bedeutende Originalität erzielt, dieses Bild einigt das Ganze symbolisch. Ansonsten ist die österreichische Kunst hier nicht recht veranschaulicht, da vor allem Wien und das Deutsche Reich vertreten ist, während die nationale Kunst der Provinzen ganz fehlt.

An die ältere niederländische Schule gemahnen die drei prächtigen Bilder Gannerman's: „Der Ackermann“, der „Morgen am See“ und der „Abend am See“. Süß und gemüthlich ist das reizend bewegte Bild „Gesellschaftsspiel“ von Schwind, der den Wiener Ton aus der Wiedermeierzeit wie kein anderer interpretiert und daher ein unsterblicher Liebling der Wiener bleibt. Ebenso traut sind seine anderen, an den romantisch-ideyllischen Wiener Barock gemahnenden Bilder „Am Fenster“ und „Abschied am Morgen“, sowie die mit unglaublichem, fast naivem Fleiß gearbeitete „Waldkapelle“ (coloriert), die alle Merkmale eines Jugendwertes an sich trägt. Höchst fein psychisch komponiert ist „Die ersten Flüchtlinge“ von Kurzbaue, desgleichen und edel an Sprache sind Waldmiller's Gemälde, namentlich die rührende, dramatisch bewegte „Pfändung“. Von Defregger ist hier das bekannte Bild „Das letzte Aufgebot“, ein Epögee der Malerei, ungemein berechtigt, resolut und jene verhaltenen Gefühle vor dem Sturm meisterhaft widergebend. Von Hans Makart steht leider nur ein Werk zur Verfügung „Romeo und Julie“, das

mitbernd an, weil man, wie er ausdrücklich sagte, „Ideale nicht mit Stockschlägen zu erreichen sucht.“ Die Angeklagten nahmen die Strafen an.

Siczyński — begnadigt.

Wien, 14. Juli. (Priv.) Der Kaiser hat den Studenten der Philosophie Mikoslaw Siczyński, der am 12. April 1908 den Statthalter von Galizien Grafen Andreas Potocki durch Revolvergeschüsse getötet hat, begnadigt, worauf das Oberlandesgericht eine zwanzigjährige Kerkerstrafe über ihn verhängte.

Die Nachricht wird, obwohl vielfach vorausgesehen, nicht verfehlen, auf die Öffentlichkeit Eindruck zu machen. Die Begnadigungsfrage ist in der Presse Galiziens bekanntlich viel erörtert worden. Von ruthenischer Seite wurde eine Zeitlang behauptet, daß polnischer Einfluß am Werke sei, um die Begnadigung zu hintertreiben. Im Gegensatz zu diesen Ausstreuungen wurde auch das Gerücht kolportiert, daß die Gattin des Statthalters sich für die Begnadigung eingesetzt habe.

Berlin, 14. Juli. Das Kaiserpaar ist um 8 Uhr früh hier eingetroffen.

Linz, 14. Juli. Mit Ausnahme der Strecke Sattledt—Grünau, auf welcher beim Kilometer 6 1/2 umgestiegen werden muß, ist der Verkehr auf sämtlichen Strecken der Staatsbahndirektion Linz wieder normal.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 15. Juli.

Missionsreisen. Die Ausrüstung des in erster Reserve stehenden Kreuzers „Leopard“ hat begonnen. Der „Leopard“ wird am 16. August d. J. in Mission nach Ostasien abgehen, und zwar vorerst nach Hongkong. Der Kreuzer wird dann als zweiter Stationär in Ostasien verbleiben. Der „Leopard“, ein Kreuzer dritter Klasse, mißt 1530 Tonnen und führt 12 Geschütze. — Die Missionsreise der k. u. k. Eskader wird in die Gewässer des östlichen Mittelmeeres führen. Von Häfen dürften Smyrna, Alexandria, Santorin, Piräus u. angefahren werden. Die Reise dürfte nur sechs bis sieben Wochen dauern und bereits gegen den 10. September enden.

Gemeindeangelegenheiten. Die von uns vor einigen Tagen gebrachte Meldung von der Aufstellung einer neuen Giunta nimmt immer bestimmtere Formen an. Als es seinerzeit hieß, die Regierung habe die Absicht, einen Regierungskommissär für Pola zu ernennen, entbrannte seitens eines Teiles der hiesigen Bürgerschaft gegen die Verwirklichung dieses Planes sofort die lebhafteste Opposition. Namentlich der „Giornaletto“ konnte sich darüber nicht genug entrüsten und vertiefte sich im Laufe seiner Polemik sogar zu mehr oder minder versteckten Drohungen. Eine derartige Bevormundung der Stadt sei eine Schmach, da Pola genug Männer besitze, welche imstande wären, die Geschäfte der Gemeinde zu führen. — Wir wollen das Sündenregister der endlich abtretenden Giunta nicht neuerdings aufrollen. Was die Herren in der Zeit geleistet haben, während welcher sie über die Geschäfte der Gemeinde unumschränkt walteten, ist ja nur zu gut bekannt. Als daher die Stellung der jetzigen Giunta, schon infolge der Demission zweier ihrer Präsidenten, unhaltbar wurde, und die Meldung von der Einsetzung eines Regierungskommissärs auftauchte, wurde letztere von einem großen

Teile der hiesigen Bevölkerung mit Genugtuung begrüßt. Diese Genugtuung entsprang nicht parteipolitischen Gründen sondern dem Wunsche nach geordneten Verhältnissen. Daß die Regierung der Stadt die „Schmach“ ersparen und eine neue Giunta ins Leben rufen will, ist ein Beweis ihres Entgegenkommens gegenüber den Wünschen der Italiener, richtiger gesagt, der nationalliberalen Partei. An den Führern der letzteren ist es nun gelegen, dieses Entgegenkommen nicht zu mißbrauchen und den guten Willen zur Herbeiführung von Ordnung und Ruhe zu zeigen. In die neue Giunta sollen die Italiener vier, die Kriegsmarine zwei und die Kroaten einen Vertreter entsenden und ihr Lebenszweck soll in erster Linie die rascheste Durchführung neuer Gemeindevahlen sein. Hoffen wir also, daß das neue Provisorium seiner Aufgabe gerecht wird und sich nicht die schier „unverwundliche“ Langlebigkeit ihrer Vorgängerin zu eigen macht.

Todesfall. Dienstag, den 13. d. ist in Wien Herr k. u. k. Oberverführer 2. Kl. Johann Kreißl im Alter von 51 Jahren nach längerem Leiden verschieden. Der Verstorbene war Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, der Jubiläums-Erinnerungsmedaille u. Das Leichenbegängnis findet heute in Wien statt.

Personalverordnung. Mit Wartegebühr wird beurlaubt: (mit 1. August 1909) der Vinienschiffleutnant Theodor Graf Hartig nach dem Ergebnis der Superarbitrierung als „berzeit dienstuntauglich“ auf die Dauer eines Jahres. Evidenz: Hafsenadmiral. Urlaubsort: Wien.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Aufsard“: Freg.-St. Alfred Hlach. — Zum k. u. k. Hafsenadmiral in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Freg.-St. Gustav Klasing.

Urlaube. Nachstehende Ferialarlaube für die Dauer der Hauptferien d. J. vom 16. Juli bis 15. September werden bewilligt: Marineoberlehrer Sigismund Stöckl (Pola), Marinelehrer Andreas Schmidt (Heiligentanz bei Postau, Böhmen), Marinelehrer Hans Bernull (Treffen bei Villach, Kärnten), Marinelehrer Anton Schmidt (Frohleichten bei Graz), sämtlichen auch für Dester.-Ungarn, 28 Tage Schiffbau-Ob.-Zug. Theodor Novotny (Dester.-Ung.) 26 Tage L.-Sch.-St. Eberhard Ritter von Zettmar (Desterreich-Ungarn), 14 Tage Wschbtk. Julius Schua (Wien und Dester.-Ung.), 6 Tage Werkführer Franz Reinberger (Agram und Dester.-Ung.).

Ziehungen. 15. Juli 1909: der Fürst Salm-Soje und Promessen.

Konkurrenzermüdung. Das k. k. Finanzinspektorat in Pola teilt folgendes mit: Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß zur Vergebung des Salztransportes von Srežalj aus den Salznieberlagen in Pirano in das k. k. Salzverschleißamt in Volosca für das Jahr 1910, 1911 und 1912 beim k. k. Finanzinspektorat in Pola am 23. August 1909 um 10 Uhr vormittags eine öffentliche Konkurrenzverhandlung mittelst schriftlicher Offerte abgehalten werden wird. Die Menge des in einem Jahre zu überführenden Salzes wird zirka 10.500 Mg. betragen; sie kann jedoch auch geringer oder größer sein. Derzeit wird für ein Meterzentner ab Pirano 75 h und ab Capodistria 83 h entrichtet. Die näheren Vergebungsbedingungen können beim k. k. Finanzinspektorat in Pola, bei den Salzämtern Pirano, Capodistria, Volosca und Triest eingesehen werden.

Kesselexplosion auf einem Kriegsschiff. Wie aus Neapel gemeldet wird, erfolgte in der vorletzten Nacht an Bord des amerikanischen Panzerkreuzers

„North Carolina“ eine Kesselexplosion. Ein Offizier stürzte bewußtlos zusammen und starb nach einigen Stunden. Die amerikanischen und die italienischen Schiffe hielten die Trauerflagge.

Für die arme Witwe Damiano sind in unserer Administration eingelaufen: unter F. P. 2 K, N. P. 2 K, N. N. 2 K. Zusammen 6 K. Gestern ausgewiesen 622-17 K. daher Totalsumme 628-17 K. Den ehlen Spendern hiesfür besten Dank. — Weitere Spenden werden in der Administration des Blattes entgegengenommen.

Gesellschaftsabend der längerdienenden Unteroffiziere. Samstag den 17. d. findet bei günstiger Witterung im Garten des Veteranenheims ein Gesellschaftsabend der längerdienenden Unteroffiziere der Garnison Pola statt. Programm: Musik, Varieté, komische Vorträge, Schießstätte, Turpost, Tanz u. Beginn 8 Uhr abends. Freiwillige Spenden fallen den Unteroffiziersunterstützungsfond des k. u. k. Reichskriegsministeriums zu. Separate Einladungen werden nicht versendet.

Konfiskation. Die gestrige Ausgabe des „Giornaletto“ verfiel der Beschlagnahme. Anlaß hiezu gab eine von ihm veröffentlichte Notiz über die Frequenz der hiesigen Schulen, in welcher er in bekannter Weise über die nichtitalienischen Anstalten weiterte. Nach dem „Giornaletto“ hat wahrscheinlich überhaupt keine anderssprachige Lehranstalt eine Existenzberechtigung. Oder liegt ihm das hiesige italienische Gymnasium wegen seines spärlichen Besuches im Magen?

Erzesse. Im Café Rauch gerieten vorgestern abends der 50 jährige Johann Kovac, in der Via Tradonico wohnhaft, und der 43 jährige Leopold Steiner, wohnhaft, Miva del mercato, in einen Streit, der in eine Balgerei ausartete. Steiner blühte bei dieser Gelegenheit einen Jahu ein. Die Herbeigeholte Wache arretrierte beide. — Der beim Fleischhauer Leopold Oberdorfer bedienstete Gehilfe Karl Baffich, 20 Jahre alt, erschien vorgestern abends in trunkenem Zustande in der Markthalle und inszenierte dort einen Erzess, in dessen Verlaufe er eine Glasscheibe im Werte von 2 K zertrümmerte. Er wurde arretriert und dem Polizeikommissariat überstellt.

Religionsstörung. Vorgestern gegen 6 Uhr abends passierte ein Leichenzug die Via Arena, dem der Priester Don Josef Martinovich voranschritt. Nächt der Arena begegnete dem Zug ein mit sechs Personen besetzter Wagen, dessen Insassen den Priester verhöhnzten und in ordinärer Weise beschimpften. Sie wurden verhaftet und auf das Kommissariat gebracht. Es sind dies: Albert Soldatic, 21 Jahre alt, Zimmermann, Johann Dovolich, 20 Jahre alt, Maurer, Josef Budicin, 17 Jahre alt, Schmied, Anton Francovich, 39 Jahre alt, Mayrer, Anton Adolovich, 21 Jahre alt, Tischler, und der 21 jährige Schmied Johann Rospar. Näheres war über diesen Fall nicht zu erfahren, da sich der betreffende Priester erst vor Gericht umfassend äußern will.

Ein nettes Früchtchen. In unserer gestrigen Ausgabe berichteten wir über einen Diebstahl von zwei Mäßen, welche ein zehnjähriger Schüler namens H. J. entwendet und verkauft hat. Dem gestrigen Polizeibericht zufolge liegt gegen das hoffnungsvolle Bürschchen neuerdings ein Strafdelikt vor. Der Matrose Johann Zubec vom Torpedoboot „Garpie“ brachte zur Anzeige, daß jener Schulknabe auf Konto des ersteren im Geschäfte des Kaufmannes Anton Pelz in der Via Bissa verschiedene Waren „eingekauft“ hatte. Die unter einem Vorwande herausgelockten Artikel, wie Brot, Käse, Rosinen, Zucker, Bier, Kerzen, Blindblychen u. im Gesamtwerte von 4 K 80 h hat das Bürschchen sodann an verschiedene andere Knaben verteilt, bezw. mit ihnen gemeinsam verzehrt. — Mit Rücksicht auf seine Jugend wurde er seiner Mutter zur Züchtigung übergeben.

Aufsichtsloses Kind. Die in der Via Giovia 48 wohnhafte Johanna Gerovinic, 34 Jahre alt, wird sich wegen arger Vernachlässigung ihrer Pflichten als Mutter zu verantworten haben. Die Genannte ließ ihr Töchterchen, ein zweijähriges Kind, ohne jede Aufsicht auf der Straße herumlaufen. Die Kleine verschwand nachmittags 2 Uhr vom Hause und wurde erst um 8 Uhr abends von der Polizei nächst der Arena gefunden.

Reversion. Die 27 jährige Fosca Putigna, die von Pola politisch abgeschafft ist, konnte ihre Sehnsucht nach dieser Stadt nicht verwinden und kehrte vor kurzem hieher zurück. Leider hat die Freude nicht lange gedauert, da sie gestern nachts wieder von der Polizei erkannt und arretriert wurde. Sie wird in ihren Heimatsort Bistno gratis befördert werden.

Die Rutscherplage. Der Rutscher Johann Gerbaj wurde polizeilich angezeigt, weil er Pferd und Wagen in der Via Arena ohne Aufsicht stehen ließ während er in einem Wirtschaftshaus zechte.

Gefunden und verloren. Gefunden wurde ein kleiner Geldbetrag und ein Geldtäschchen mit einigem Inhalt. — Verloren wurde eine Zwanzig- und eine

aber von seiner allegorischen Kompositionskraft und Farbenppigkeit guten Begriff gibt. Von Gabriel Mag ebenfalls nur eine „Madonna“, würdig, die große Originalität des bedeutenden Meisters zu beweisen. Prächtig an Perspektive und Beleuchtung ist Schindlers „Waldstraße“, wahr sind die flachen ungarischen Motive Petenkofens. Dagegen beweist „Die schöne Wienerin“ des jetzt viel besprochenen Limt keineswegs, daß sie just eine Wienerin ist, während seine „Musik“ bedeutend und gewaltig spricht, leider aber im — Sezessionsstil gehalten ist. — Man übersehe endlich nicht, des Großbewingers der Bronze, Meisters Fernkoru „Erzherzog Karl“ von der Höhe zu besehen.

Ganz ungenügender Raum wurde aber „Italia“ zugewiesen, das als Wiege der Malkunst einen der ersten Plätze beansprucht. Eigentlich gehört der Raum Degantini allein, der vor allem in seiner „Laratura“ die frischeste Sprache seiner Alpenheimat spricht. Dieses Werk ist ausgezeichnet koloriert und gibt daher einen guten Begriff von der von ihm begründeten Schule, nach welcher aber die Nachfolger nichts besonders Großes leisten konnten, und sie so lediglich auf seinen Namen beschränkt bleiben dürfte. Seine nicht kolorierten Werke haben aber hier fast gar keinen Effekt und hätten denen anderer Meister gut Platz geben können. So finden wir aber nur noch Faretto's grazios-grandioses Molkoto-Gemälde „Auf der Promenade“ und Ciardi's „Ponte di

Rialto“, während man für diese Abteilung gewiß bedeutendere Werke hätte finden können.

Wie anfangs erwähnt, sind alle Bilder auf photographischem Wege gewonnene Kopien; daher stimmen die hier gebrachten Worte „Werk“ und „Gemälde“ allerdings nicht, und sind der Einfachheit halber hinweisend gebraucht. Inwieferne die Kopien gelungen sind, wird der Besucher wohl selbst bemerken, und enthalte ich mich daher besonderer Ausführungen, umso mehr, da mir alle recht gelungen vorkommen, während einzelne wohl Prachtstücke von reiner und akurater Ausführung sind.

In Pola ist gewiß nicht viel und nicht oft derlei zu sehen. Es sei daher der „Societa per il promovimento delle piccole industrie“ in Triest, von der die Initiative und nicht leichte Durchführung dieser „Wander-Ausstellung“ ausgeht, sowie dem Ministerium für Kultus und Unterricht, das sie protegierte, Dank gezollt für den Genuß und die Belehrung, welche man beim Besuch empfindet. Ein zahlreicher Besuch kann diesem Danke umso leichter Ausdruck geben, da der Eintritt frei ist. (Vicolo al mare Nr. 1.) — Die Eltern mögen aber zugleich die Ferienzeit benützen, um den Kindern diese Abbilder der berühmtesten Meisterwerke zu zeigen. Denn man vergesse nicht, daß man in der Epoche des Anschauungs-Unterrichtes lebt, daß aber das Schauen die meiste, reinste aber auch die bequemste Freude bereitet und daher das Vergnügen und den Nutzen vereint.

Behrtrömmote. Abzuholen, bezw. abzugeben bei der Polizei.

Zugelaufen. Ein großer Jagdhund, weiß mit kaffeebraunen Flecken, ist bei der Sicherheitswachabteilung Nr. 5 zugelaufen. Der Eigentümer kann das Tier dortselbst abholen.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Christiania (Naturaufnahmen). 2. Kleine Künstler (Naturaufnahmen). 3. Neuheit! Sokrates Tod (hochinteressantes, historisches Drama). 4. Der Altkleiner (Nachfolger Gretinetis) urkomisch. 5. Pierrots Gruß (Gipfel der Heiterkeit).

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Juli.
Allgemeine Übersicht
Der Luftdruck ist im N etwas gefallen, sonst überall gestiegen und ist keine Aenderung in der Druckverteilung eingetreten.
In der Monarchie zumeist trüb, im NW und NE Regen, mäßig kühl, an der Adria heiter, schwache zumeist NW-liche Winde und wärmer. Die See ist leicht bewegt.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, schwache variable Luftbewegung, wärmer. Neigung zu lokalen Gewittern.
Barometerstand 7 Uhr morgens 766.0 2 Uhr nachm. 766.1
Temperatur um 7 „ + 16.8 2 „ „ + 22.4°C
Regenbesitz für Pola: 14.6 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.8.
Ausgegeben um 3 Uhr 10 Min. nachmittags.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

48 Nachdruck verboten
„Weibervolk!“ knurrt Dr. Röder verächtlich hinter ihr her. „Eine wie die andre. Große Pose und nichts dahinter. Kenne das!“
Ob er sich diesmal doch nicht irrt, der brave, sonst so weiserfahrene Arzt?
Als Orlando nach einiger Zeit von seinem Spaziergang zurückkehrt, findet er die Brasilianerin allein vor. Dr. Röder hat sich nach dem Santa Agata-Spital begeben und Pia mitgenommen, da er ihre Hilfe bei einer schwierigen Operation braucht und keine der anderen Pflegerinnen ihre leichte und doch feste Hand besitzt.
Der Spaziergang in der witzigen Frühlingsluft, der helle Sonnenschein und das Blühen und Sprossen ringsum hat Orlando wohlgetan.
Auch in ihm beginnt wieder etwas wie Lebensfreudigkeit zu erwachen.
Dieses belebende Gefühl steigert sich, als er die Brasilianerin in ihrer ganzen Schönheit, die Wangen etwas gerötet von der Wirkung des „Asti“, vor sich stehen sieht, im Begriff, den Federhut auf ihrem schwarzen Vordergewirk zu befestigen.
„Sie wollen uns schon wieder verlassen, Sennora?“ ruft er mit ersichtlichem Bedauern.
Sie läßt die Hand mit der brillantenverzieren Hutnadel sinken und blickt den jungen Mann forschend an.
„Ich will das Schiff nach Messina benutzen, Signore.“
„Da haben Sie noch Zeit. Ueber eine Stunde. Wollen einen Abschiedscluck trinken — auf fröhliches Wiedersehen!“
Und er deutet auf die noch halb volle Flasche „Asti“ auf dem Tisch.
Mit leisem Lächeln nimmt Dolores ihren Hut wieder ab und setzt sich auf das kleine Sofa.
„Sie haben recht! Schenken Sie ein!“
Während er rasch zwei Gläser füllt, beobachten die schwarzen Augen ihn beständig unter den halbgesenkten Lidern hervor. Ein Plan reift in diesem eigenartigen Frauenhirn — ein Plan, den sie schon seit heute früh mit sich herumgetragen und der sie ihrem Ziele näher bringen soll.
„Hier, Sennora!“
Und Orlando reicht ihr ein Glas.
„Danke. — Auf das Wohl des Brautpaares, das uns gestern zusammenführte!“
Bewundert starrt Orlando die schöne Frau vor ihm an.
„Meinetwegen!“ erwidert er mit Ueberwindung.
„Auf das Wohl des Brautpaares!“
In einem Zuge leert er das Glas, während sie nur nippt.
Und ein zweites Glas folgt — ebenso hastig heruntergestürzt, wie das erste.
Seine Augen beginnen zu glänzen. Rascher jagt das Blut durch seine Adern.
„Wollen Sie mich zum Schiff begleiten?“ fragt Dolores, indem sie aufsteht und den Hut wieder aufsetzt.
Seine Blicke streifen die schöne Gestalt, die leicht erhobenen Arme, das klassische Profil.

„Wenn Sie gestatten, Sennora —“
„Ich bitte darum. Aber vielleicht halte ich Sie von etwas anderem ab?“
„Nein. Ich bin frei. Ganz frei!“ wiederholt er bitter. „Ich habe nur den Wunsch, zu vergessen. Nichts weiter.“
„Also auch Sie!“ murmelt sie vor sich hin. „Ich bacht“ es mir doch. Armer Junge!“
„Gestatten Sie einen Augenblick!“ ruft er eifrig.
„Ich will nur Hut und Stock holen.“
„Bitte wo wohnen Sie?“
„Oben.“
„Gibt's denn hier noch ein „oben“?“ lacht sie auf.
„In diesem Liliput-Häuschen?“
„Gewiß. Wollen Sie meine Residenz einmal sehen?“
Sie nickt, und schon klettern beide die schmale Treppe hinauf.
Lächelnd öffnet er die mit Nägeln zusammengeschlagnene Bodentür.
„Ich darf Sie nicht bitten, einzutreten, Sennora. Es ist zu eng.“
Sie nickt und wartet draußen, bis er sich Hut und Stock geholt. Doch wirft sie dabei einen raschen Blick durch die offene Tür.
Und sie muß drinnen etwas bemerken, das ihre Aufmerksamkeit erregt. Denn leise tritt auch sie ein.
„Welch prächtige Aussicht!“ ruft sie, ans Dachfenster tretend.
„Ja. Bis hinüber zum Monte Pellegrini. So! Jetzt bin ich fertig.“
Galant hält er ihr die Tür offen. Er gewahrt nicht, wie sie beim Passieren der Kommode mit einem raschen Griff den dort liegenden Revolver, an sich nimmt und ihn in die Tasche steckt.
„Ich auch!“ lacht sie. „Kommen Sie, damit wir das Schiff nicht veräumen.“
Als ihr Weg die beiden an der Villa Miranda vorbeiführt, wendet Orlando den Blick fort.
Sie sieht es und legt die Hand auf seinen Arm.
„Sie scheinen nicht glücklich zu sein!“
„Sie haben recht.“
„Dort drinnen —“ sie weist mit der Hand nach der weißbelauchten Villa — „dort drinnen ist Ihr Glück begraben!“
„Woher wissen Sie das?“
„Es ist nicht schwer zu erraten. Sie tun mir leid, mein Freund. Unser Geschick ist das gleiche. Wir wollen zusammenhalten!“
(Fortsetzung folgt.)

Für die Sommerfrische: Ältere Jahrgänge „Gartenlaube“, „Ueber Land und Meer“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ à Kr. 3.—, „Reclams Univerjum“ mit einer Fülle von humoristischer und anderer Lektüre Kr. 5.—, „Meggendorfer“ Kr. 1.—, „Fliegende Blätter“ Kr. 2.— pro Band. — G. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.
Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Bierbühnenspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Gibt auch während des Sommers Stunden. Weht auch nach Brioni. Sprechstunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse St. 3., Via Castropola 27 (neben der Staatsvolkschule). 464
Abmaderlehrling wird mit kleiner Bezahlung sofort aufgenommen. Anfragen an die Administ. 465
Deutliches Mädchen aus gutem Hause sucht Posten als Doune oder feines Stubenmädchen. Eintritt sofort oder per August. Adresse in der Administration. 464
Maharbeiten jeder Art, sowie auch Wäsche zum Stoppen und Strickarbeiten auf Maschinen werden übernommen. Adresse in der Administration 469
Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Separierter Eingang. Via Veterani 49, 1. Stod. 465
Zu vermieten: Zwei Zimmer, Küche und Zugehör. Via Veterani Nr. 46. 467
Zwei komplette Schlafzimmereinrichtungen und mehrere Möbelstücke sind zu verkaufen. Anzufragen in der Administration. 458
Kleine Villa zu vermieten. Aussicht aufs Meer, in der Via Milizia. Auskunft erteilt die Administration. 465
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kachelkammer und Terrasse ist zu vermieten. Via S. Felicità 5. 462
Falana! Haus samt dazu gehörigem Grund zu verkaufen. Näheres in der Administration. 439
Zwei Bernhardiner, reinrassig, 7 Monate alt, preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen Via San Martino 25. 429
Hutformen von 20 Heflern an, wegen Auflassung des Artikels. Maison Fritz, Piazza Carli 1, 1. Stod. 402
Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Beldow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carli 1, 1. Stod.

Japanische Berichte über die Kämpfe, die zur Einnahme der Landbefestigungen von Port Arthur führten. Deutsche Uebersetzung von F. u. I. Oberstleutnant Ritter v. Urju-Brunskinski. Preis Kr. 1.20.
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Kahler.)

Villa in Canfanaro

bei der Bahnstation, schöne Lage, quellendes Wasser, 7 Zimmer und 2 im Unterbache, Küche, unterirdischer Keller, Veranda, Schankgewerbelizenz, 6619 Quadratmeter Boden mit einem Stalle unter guten Bedingungen zu verkaufen. Informationen: Johann Koler, Wirt in Canfanaro. 4512

Franz Corsi

Professor des k. Konservatoriums in Bologna erteilt Unterricht im Gesang und Klavier. 4543
Anträge an die Administration.

F. W. Templers „Hotel Dreher“

Lussinpiccolo.
Gutbürgerliche Wiener Küche — Schön eingerichtete, reine Fremdenzimmer — Zivile Preise. — In nächster Nähe des Landungsplatzes der Schiffe — Rendezvous der besten Gesellschaftskreise. 2872

Hutformen, Bänder, Federn, Blumen, Tulle wegen Auflassung des Artikels zu haben zum Selbstkostenpreise in

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 402

†
Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht von dem Ableben ihres unvergesslichen innigstgeliebten Vaters, bezw. Bruders und Onkels, des Herrn
Andreas Miniussi
welcher gestern, den 14. d. M., um 7 1/2 Uhr früh, nach langem, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 84 Jahren, sanft verschieden ist.
Das Beichenbegängnis des teuren Verbliebenen findet heute, den 15. d., um 6 Uhr nachmittags vom Hause, Via Ruzio Nr. 6 statt.
Giovanni Miniussi, k. u. k. Arsenalsmeister, als Sohn.
Maria Fenco als Schwester. **Michele Fenco** als Onkel.
Man bittet von Beileidsvisiten abzusehen.

†
Die tieftrauernden Hinterbliebenen geben hiemit, vom tiefsten Schmerze gebeugt, allen Bekannten, Freunden und Verwandten Nachricht von dem Ableben des unvergesslichen Herrn
Johann Kreißl
Oberverfahrer
50 Jahre alt, welcher Dienstag, den 13. I. M., versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, in Wien selig im Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.



Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4192

Vorzügliche Steirische und Gumpoldstirchner Weine.

W.-Deutländer und Prager Selbwaren.

Frühstückstube Winhofer (nächt der Port' Hurea).



Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 4541

+ Sanitätsgeschäft „Histrion“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnhafion Straža-Copplitz.

Akratotherme von 38 Grad C, Trink- und Badekur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badebassins, Separatbäder und Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer, gesundes Klima, walddreiche Umgebung, Gute und billige Restauration. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 4464
Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Badeverwaltung.

Echte Diamantringe

Keine Imitation!

K 15.— K 15.—

in 14karatig. Gold gefaßt, vom f. f. Fingerringe amte geprobt. Durch Einfaß einer größeren Partie echter Diamanten bin ich in der Lage, solange der Vorrat reicht, Diamantringe um Kr. 15. herzustellen um Kr. 13 zu lief.

Karl Jorgo
Juwelier und Uhrmacher
Via Sergia 21.

Alte Goldborten

4112
sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen

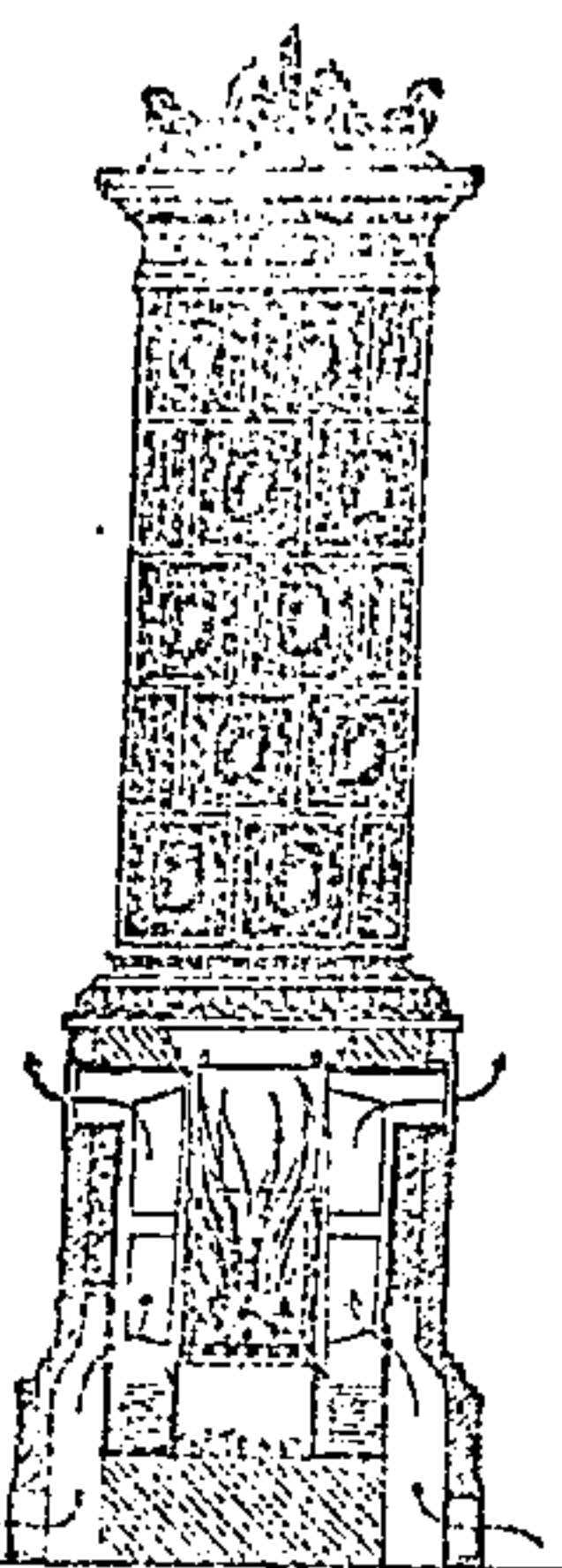
4111
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Branuhause in Pilsen, vorzügliche Osterreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet

4488 Burget.



Josef Potočnik, Pola

Corsia Francesco Giuseppe 6

Grosse Niederlage

und

permanente Ausstellung

von Tonöfen, Spar- und Maschinenherden, Badewannen, kompletten Badeeinrichtungen, Wandverkleidungsplatten, Klinkerplatten für Küchen, Gänge, Einfahrten, Trottoirs und Stallungen, Steinzeugrohre (glasierte Tonröhren), Meldinger Mantel-Füllöfen, Eisenöfen mit Chamotteausfütterung, transportable Tischherde mit und ohne Emaillierung, Patentkaminaufsätze etc. etc.

Spezialitäten: Heizungs-multiplikatoren für Kachelöfen zur sofortigen Erwärmung von Wohnungen mit großer Ersparnis an Brennmaterialien. — Dauerbrand-Automatöfen mit selbsttätiger Reguliervorrichtung. — Dauerbrand-Meteoröfen, Dauerbrand-Einsätze, für Kachelöfen. — Kochherde für Gas- und Kohlenfeuerung.

Neu! Emailöfen mit Kieselstein-Ausmauerung, für jeden Salon passend; rasch und lang anhaltende Wärme. Waschmaschine, System Kraus, die beste der Welt. Spezialist für Feuerungsanlagen. — Alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten werden auf das beste und billigste bei sofortiger Effektuierung ausgeführt. — Musterbücher und Kostenüberschläge gratis und franko.

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotić

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Schreibmaschinenbänder

nachstehender Systeme stets lagernd:

- Adler - - - - -
- Barlock - - - - -
- Calligraph - - - - -
- Chicago - - - - -
- Daugherty - - - - -
- Densmore - - - - -
- Edelmann - - - - -
- Favorite - - - - -
- Fay-Sholes - - - - -
- Frister-Ross - - - - -
- Germania - - - - -
- Hammond - - - - -
- Hartford - - - - -
- Ideal - - - - -
- Jewett I und II - - - - -
- Knoch - - - - -
- Manhattan - - - - -

J. Krmpotić,
Piazza Carli 1.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA

übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher

Geldeinlagen im Kontokorrent

und erteilt:

Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,

Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Eskompte von Wechseln.

Gewährung von Bankrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluß der Partei).

Der Jahrgangsprämientarif für die Versicherung gegen Kursverluste bei Verlosungen liegt bei der Anstalts-filiale in Pola auf.